

# NACHBAR GLEIS

RETHEN/  
GLEIDINGEN

## EINSCHRÄNKUNGEN FÜR STADTBAHNEN UND AUTOVERKEHR

Der Bau der Hochbahnsteige an den Stadtbahnhaltestellen Rethen/Pattenser Straße und Gleidingen gehört bei der Infrastrukturgesellschaft Region Hannover (infra) in diesem Jahr zu den größten Projekten. Damit die Fahrgäste zwischen Laatzen und Gleidingen bald überall barrierefrei in die Stadtbahnen der Linien 1 und 2 einsteigen können, gehen die Arbeiten nach dem Leitungsbau nun in die nächste Phase. Dies hat Auswirkungen auf die Anlieger sowie den Auto- und Stadtbahnverkehr, was sich nicht vermeiden lässt.

### STANDDERDINGE

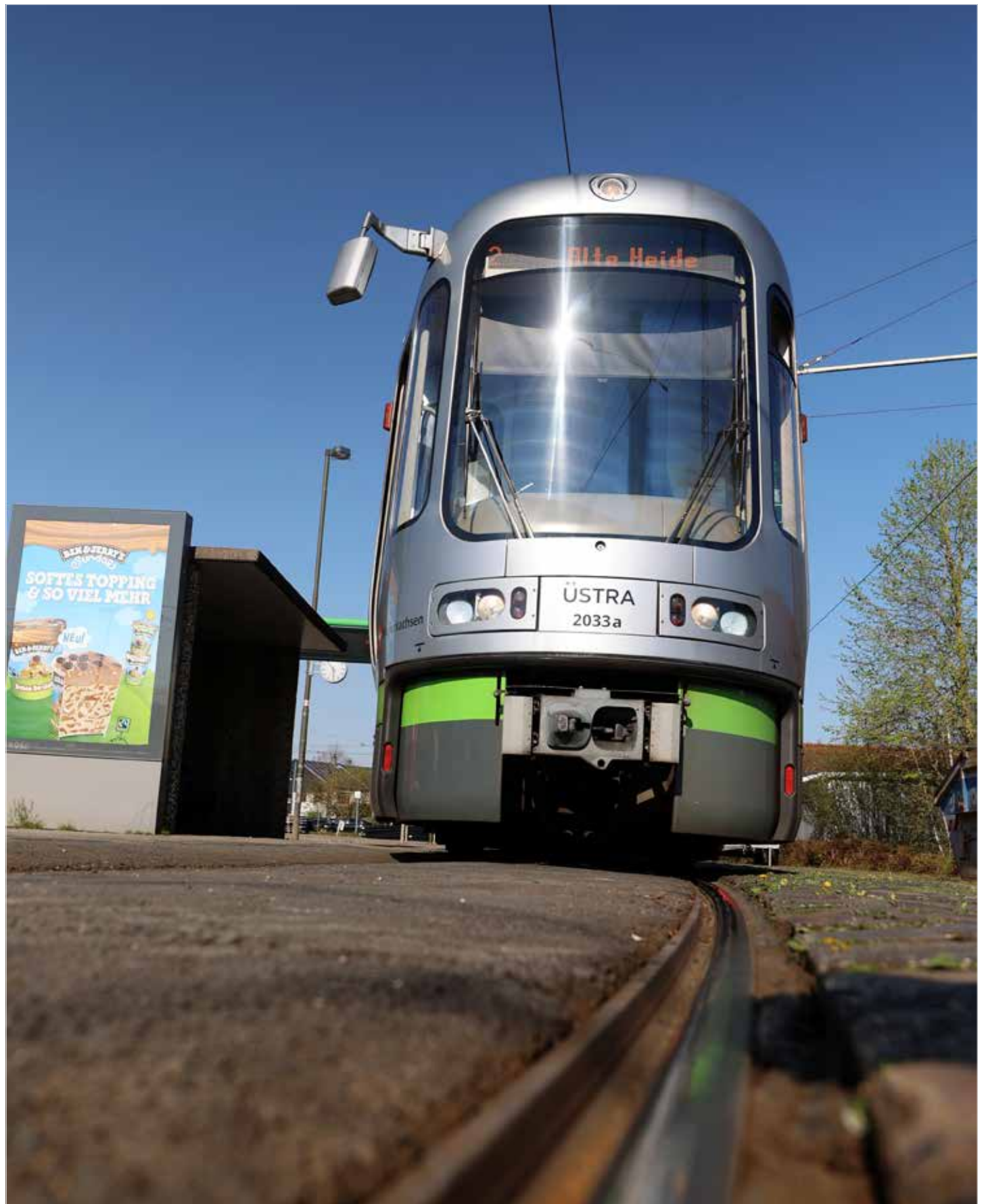
Die größten Einschränkungen wird die Sperrung der Hildesheimer Straße in Rethen für rund zwölf Wochen von Ende Mai an mit sich bringen. Aber nur so können die Gleise neu verlegt und Fahrbahn sowie Nebenanlagen gebaut werden. Auch in Gleidingen kommt es in Höhe der gleichnamigen neuen Haltestelle zu einer Sperrung der Hildesheimer Straße. Sie ist dort für den Zeitraum vom 10. Juli bis Ende August geplant. Zudem können die Stadtbahnen vom 24. Juli bis 10. August in den Baustellenbereichen nicht fahren, da ein Teil der Bauarbeiten nicht während des laufenden Betriebes erledigt werden kann. Von Laatzen bis Sarstedt sind dann ersatzweise Busse im Einsatz.

Damit die bisherige Wendeschleife in Rethen parallel zu den übrigen Arbeiten zurückgebaut werden kann, enden die Bahnen der Linie 2 ab Anfang Juli bereits an der Haltestelle Rethen/Nord. Der Bahnsteig in Rethen soll im Frühjahr, die Bahnsteige in Gleidingen im Sommer in Betrieb gehen.

Wegen der Folgen der Covid-Pandemie und des russischen Angriffskrieges in der Ukraine kann nicht ausgeschlossen werden, dass es zu Änderungen im Planungsablauf kommen könnte. Aktuelle Informationen erhalten Sie auf unserer Website: [www.infra-hannover.de](http://www.infra-hannover.de)

infra-Geschäftsführer Christian Weske  
**96 MILLIONEN EURO FLIESSEN  
IN DAS STADTBAHNNETZ**  
Seite 2

Hochbahnsteige und Wendeschleife  
**SO GEHEN DIE ARBEITEN  
AUF DEN BAUSTELLEN WEITER**  
Seite 3 und 4



# STADTBAHN NACH HEMMINGEN UND HOCHBAHNSTEIGE GEHEN IN BETRIEB

infra-Geschäftsführer Christian Weske über die aktuellen Baustellen und Pläne für die Zukunft

**Die infra wird auch in diesem Jahr wieder an zahlreichen Stellen im Stadtbahnnetz und an Haltestellen bauen. Wo liegen die aktuellen Schwerpunkte der Bautätigkeit?**

**Christian Weske:** In diesem Jahr befinden sich die größeren Baumaßnahmen der infra in Linden, Badenstedt, der Vahrenwalder Straße sowie in Laatzen und auch noch in Hemmingen. Insbesondere die Baumaßnahmen für die 3,4 Kilometer lange Stadtbahnverlängerung nach Hemmingen befindet sich jetzt auf der Zielgeraden. Nach rund 20 Jahren Planung und sieben Jahren Bauzeit bin ich sehr froh, dass wir in diesem Jahr dieses Bauvorhaben mit einem Kostenvolumen über 80 Millionen Euro zeitgerecht fertig stellen können. Die neue Strecke mit ihren sechs Haltestellen soll am 9. Dezember 2023 in Betrieb genommen werden. Zukünftig wird die Stadtbahnlinie 13 Hemmingen im Zehn-Minuten-Takt mit der Landeshauptstadt Hannover verbinden und bis zu ihrem Endpunkt Fasanenkrug in Isernhagen-Süd verkehren. Ebenso werden bis Ende 2023 die langjährigen Großbaustellen in der Empelder Straße in Badenstedt, der Badenstedter Straße in Linden sowie in der Braunstraße im Bereich Glocksee beendet. Die weiteren größeren Bauvorhaben für den Hochbahnsteig Ungerstraße in der Limmerstraße, weitere Hochbahnsteige entlang der nördlichen Vahrenwalder Straße und die Vorhaben in Laatzen (Rethen und Gleidingen) werden uns auch im Jahr 2024 weiter beschäftigen.

**Welche neuen Hochbahnsteige werden als nächstes in Betrieb genommen?**

Zunächst werden wir im Herbst den Hochbahnsteig Safariweg der Linie 9 in Betrieb nehmen. Anschließend folgen im Jahr 2023 noch die Bahnsteige Wiesenau (Linie 1) und Glocksee (Linie 10) sowie die sechs Bahnsteige der Hemminger Verlängerung. Im Frühjahr 2024 wird dann noch der barrierefreie Ausbau der Haltestellen Ungerstraße (Linie 10) sowie Rethen/Pattenser Straße und im Sommer 2024 Gleidingen/Orpheusweg jeweils für die Linien 1 und 2 abgeschlossen.

**Ist das Ziel erreichbar, dass bis zum Jahr 2030 alle Haltestellen im Stadtbahnnetz barrierefrei sein werden?**

Ja, dieses Ziel halte ich für erreichbar. Aktuell haben wir bereits eine Barrierefreiheit von 84 Prozent. Mit der Fertigstellung der oben genannten Haltestellen bis Sommer 2024 werden schon 88 Prozent aller Haltestellen barrierefrei sein. Die Herstellung der vollständigen

Barrierefreiheit bis 2030 ist zwar ambitioniert, dennoch halte ich es für möglich, sofern die Finanzierung sichergestellt wird und genügend Baufirmen zur Verfügung stehen.

**Wie viel Geld steht der infra für Baumaßnahmen, Reparaturen und Instandhaltung zur Verfügung?**

Der finanzielle Rahmen für unsere Bautätigkeiten wird in jedem Jahr durch unseren Wirtschaftsplan vorgegeben, der durch die politischen Gremien beschlossen wird. Für das Jahr 2023 stehen der infra für Neu- und Ausbauprojekten bis zu 43,5 Millionen Euro zur Verfügung, für Erneuerungen und Ersatzinvestitionen 26,6 Millionen Euro und für die laufende Instandhaltung und Reinigung unserer Stadtbahnanlagen 25,7 Millionen Euro, insgesamt also rund 96 Millionen Euro für 2023.

**Die Pandemie, unterbrochene Lieferketten, der russische Angriffskrieg in der Ukraine: Wie hat sich all dies auf die Bautätigkeit der infra ausgewirkt?**

Inzwischen sind die zahlreichen Unwägbarkeiten schon fast zur Normalität geworden. Die äußeren Umstände wirken sich in der Regel nicht mehr unmittelbar auf unsere Projektzeitpläne aus. Die Pandemie ist für unsere Bautätigkeiten Geschichte, die Lieferketten schwingen sich ein, allerdings sind die Lieferfristen teilweise länger, dafür aber wieder kalkulierbarer geworden. Nur die Baupreise befinden sich nach wie vor auf einem hohen Niveau, Bauverträge werden jetzt häufig mit einer Preisgleitklausel abgeschlossen, d.h. der Preis steht nicht immer fest, sondern verändert sich in Abhängigkeit vom Zeitpunkt der Materialbestellung. Im Großen und Ganzen haben wir aber die Hoffnung, dass die Baupreise in den nächsten Monaten nicht mehr so stark ansteigen, wie in den letzten beiden Jahren.

**Mit der Verlängerung der Stadtbahnstrecke nach Hemmingen-Westerfeld wird das größte Projekt seit Jahren fertig. Auch andere Kommunen im Umland möchten gern an das Stadtbahnnetz angebunden werden. Wie ist der Stand der Planungen für den Streckenausbau?**

Wünsche und Ideen gibt es in mehreren Kommunen. Wenn man allerdings bedenkt, dass große Infrastrukturprojekte wie die Verlängerung einer Stadtbahnstrecke einen sehr langen Vorlauf benötigen und viele Faktoren erfüllt sein müssen, so ist es sicherlich verständlich, dass viele Wünsche nicht zeitnah oder auch gar nicht erfüllt



werden können. Konkret in Planung befinden sich die Verlängerungen der Linie 4 nach Garbsen-Mitte und der Linie 13 nach Arnum. Machbarkeitsuntersuchungen gibt es bereits für Verlängerungen zur Pferderennbahn in Langenhagen und über die Wasserstadt Limmer nach Ahlem-Nord. Auch für eine neue Zweigstrecke von der Podbielskistraße über Hermann-Bahlsen-Allee und Stadtfelddamm zur neuen MHH wird die Machbarkeit derzeit untersucht. Wünsche gibt es hin und wieder auch aus den Städten Pattensen und Gehrden nach einem Stadtbahnanschluss. Allerdings ist hierfür die erforderliche Wirtschaftlichkeit sehr zweifelhaft.

**Nach welchen Kriterien wird entschieden, ob und wann eine Strecke verlängert wird?**

Die Entscheidung, ob und wann eine Strecke verlängert wird, treffen grundsätzlich die politischen Gremien der Region Hannover. Aber auch ein politischer Beschluss der jeweiligen Kommune sowie ein Planfeststellungsbeschluss als Baugenehmigung sind zwingende Voraussetzungen für die Realisierung eines derartigen Projektes. Des Weiteren muss die Wirtschaftlichkeit nachgewiesen und die Finanzierung sichergestellt sein. Wichtige Voraussetzungen für die Planung einer Verlängerung sind:

- ein ausreichendes Erschließungspotenzial wie größere Siedlungsgebiete und/oder Arbeitsplatzstandorte, die bisher unzureichend durch den ÖPNV erschlossen sind,
- vorhandene Trassen, auf denen eine

Strecke mit keinem bzw. geringem Eingriff in vorhandene Bausubstanz oder Privatgrundstücke errichtet werden kann,

- kürzere Fahrzeiten und umsteigefreie Direktverbindungen in die City mit größeren Reisezeitgewinnen für die Fahrgäste,
- attraktive Umsteigemöglichkeiten von anderen Verkehrsmitteln wie Bus, Pkw und Fahrrad in die Stadtbahn.

**Politische Gremien, Institutionen sowie Bürgerinnen und Bürger fordern immer wieder Querverbindungen zwischen den Stadtbahnstrecken. Wo wären solche Verbindungen sinnvoll und auch baulich möglich?**

Bautechnisch ist vieles möglich, allerdings immer auch eine Frage der Durchsetzbarkeit und des Einsatzes finanzieller Mittel. Vielmehr ist die Frage, welche Querverbindungen so attraktiv sind und viele Reisezeitvorteile bringen, dass sie von den Fahrgästen auch genutzt werden. In großen Metropolen wie Berlin, Hamburg und München sind Tangential- oder Querverbindungen wichtige Bestandteile des Streckennetzes. Hannover ist deutlich kleiner, so dass ein Umweg über die Stadtmitte mit einmaligem Umstieg kaum zu längeren Reisezeiten führt als eine Fahrt über eine Querverbindung mit in der Regel zweimaligem Umstieg. Insofern müssen sich die Verkehrsplaner gut überlegen, welche Querverbindung sich für Hannover tatsächlich als Stadtbahnstrecke lohnt oder ob nicht eine schnelle Direktbusverbindung in dichtem Takt ausreichend wäre.

# HILDESHEIMER STRASSE GESPERRT UND ZEITWEISE KEIN STADTBAHNVERKEHR

Verkehrseinschränkungen für Bau des Hochbahnsteiges Pattenser Straße in Rethen notwendig

Es ist eng auf der Hildesheimer Straße in Rethen: Noch teilen sich Stadtbahnen und Kraftfahrzeuge den knappen Verkehrsraum zwischen der Wendeschleife und der Peiner Straße, Autos können im asphaltierten Gleisbereich fahren. Doch mit der nächsten Phase der Bauarbeiten rund um den Hochbahnsteig an der künftigen Haltestelle Rethen/Pattenser Straße wird das rund drei Monate lang nicht mehr möglich sein. Die Hildesheimer Straße muss in diesem Bereich voll gesperrt werden. Für die Autofahrerinnen und Autofahrer beginnt damit die Phase der Baumaßnahmen, die mit den größten Einschränkungen verbunden ist.

Vom 29. Mai an ist die Hildesheimer Straße komplett gesperrt. Für den Fahrzeugverkehr wird eine Umleitung über Peiner Straße - Erich-Panitz-Straße - Bundesstraße 443 - Koldinger Straße ausgeschildert. Der Netto-Markt kann dann nur noch über die Pattenser Straße angefahren werden. Die Grundstücke der Anlieger im gesperrten Bereich bleiben anfahrbar. Es können allerdings kurzzeitige Sperrungen notwendig werden. Darüber wird die infra die Betroffenen aber rechtzeitig informieren.

Nachdem in den vergangenen Monaten Rohre für Trinkwasser, Gas und Elektroleitungen in dem Abschnitt neu verlegt wurden, in dem der Hochbahnsteig entsteht, sollen nun bis Ende Juni zwischen Koldinger Straße und Alte Ziegelei auf der westlichen Straßenseite Fahrbahn sowie Fuß- und Radweg gebaut werden. Außerdem beginnt hier der Gleisbau. Für die Gleise ist eine neue Lage notwendig, weil der Hochbahnsteig zwischen die beiden Schienenstränge gebaut wird. Von dem Mittelhochbahnsteig kann in die Stadtbahnen in beide Fahrrichtungen barrierefrei eingestiegen werden. Ab Anfang September darf die Hildesheimer Straße wieder mit Autos befahren werden. Da jedoch nur eine Fahrspur zur Verfügung



Damit der Hochbahnsteig Rethen/Pattenser Straße gebaut werden kann, muss die Hildesheimer Straße gesperrt werden.

steht, wird der Verkehr per Ampel geregelt. Der Baustellenbereich ist abwechselnd je Fahrtrichtung passierbar. Dafür wird die westliche Seite der Straße genutzt.

Nach den Sommerferien werden die Betonfertigteile des Hochbahnsteiges gesetzt. Erst später folgen die Aufbauten wie Regenschutzdächer, Fahrkartensysteme oder elektronische Infotafeln. Im kommenden Frühjahr soll der Hochbahnsteig in Betrieb gehen. Er ersetzt dann die Bahnsteige der aktuellen Haltestelle Rethen-Nord sowie die von der Linie 2 genutzte Wendeschleife. Diese wird überflüssig, weil die Linie 2 dann bis nach Gleidingen fährt.

Bis zur Eröffnung der Haltestelle Rethen/Pattenser Straße ist die Haltestelle Rethen/Nord Endpunkt für Bahnen der Linie 2.

Damit die Züge dort die Fahrtrichtung ändern und zurück nach Hannover fahren können, muss für den Gleiswechsel eine Weiche eingebaut werden. Dies geschieht am Sonntag, 2. Juli. An dem Tag fahren die Bahnen nur bis zur Haltestelle Laatzen/Ginsterweg. Eine längere Unterbrechung des Stadtbahnverkehrs ist im Zeitraum 24. Juli bis 10. August vorgesehen. Zwischen Laatzen und Sarstedt richtet die ÜSTRA einen Ersatzverkehr mit Bussen ein. Während der Sperrpause werden die Gleise in der Wendeschleife ausgebaut. Von November an steht der Umbau des Areals auf dem Programm, das vom Frühjahr 2024 an eine neue Funktion hat: Die Wendeschleife wird zu einem P+R-Platz. Nur Busse wenden dann noch dort. Gut 30 Parkplätze stehen auf dem in der Mitte begrünten Platz zur Verfügung, um Autos abzustellen und nach nur wenigen Schritten in eine Stadtbahn einzusteigen. Das gefahrlose Überqueren der Hildesheimer Straße ist mithilfe einer Fußgängerampel am Ende des Hochbahnsteiges möglich.



Während der gut zweiwöchigen Unterbrechung des Stadtbahnverkehrs lässt die infra außerdem auf der Hildesheimer Straße zwischen Bachstraße und Rethen/Bahnhof die Gleise austauschen. Der Abschnitt ist rund 500 Meter lang. Die Erneuerung ist im gesamten Streckennetz Routine, weil Stadtbahngleise nach jahrzehntelangem Befahren abgenutzt sind. In geraden Abschnitten haben Gleise eine Nutzungsdauer von rund 30 Jahren. Je nach Lage und Nutzung ist diese aber unterschiedlich. Besonders in Kurven ist ein Gleisaustausch deutlich früher notwendig.

## INFORMATIONEN ÜBER BAUMAßNAHMEN JETZT AUCH IM FAHRGASTFERNSEHEN

Die infra informiert umfassend über die Arbeiten in Rethen und Gleidingen sowie auf den weiteren Baustellen im Stadtbahnnetz auf der Website [www.infra-hannover.de](http://www.infra-hannover.de), auf Facebook sowie in den lokalen Medien. Informationen erhalten Sie nun auch vermehrt auf den Bildschirmen des Fahrgastfernsehens in U-Stationen und Stadtbahnen, bei regiobus sowie in der kürzlich erschienenen Fahrgastfernsehen-App.

„Das Fahrgastfernsehen“ ist mit einem neuen Internetauftritt und der App auch inhaltlich in die Zukunft gestartet. Wer Nachrichten aus dem klassischen Fahrgastfernsehen nachlesen möchte, findet die Programm-Dokumentation inklusive weiterer Informationen wie Bildergalerien, Videos und ergänzenden Texten. Das ÖPNV-Magazin „Linie“ bietet Aktuelles von infra, GVH, ÜSTRA und regiobus. In der Rubrik „Vorschau“ werden Ankündigungen für Veranstaltungen platziert.

Haben Sie Fragen rund um die Baumaßnahmen, gibt es Probleme oder Ärger wegen Sperrungen oder der Verkehrsführung, brauchen Sie Hilfe, möchten Sie Anregungen weitergeben? Die infra ist auf vielfache Weise erreichbar: telefonisch sowie per E-Mail unter (0511) 35 77 98 - 0 oder [bhv@infra-hannover.de](mailto:bhv@infra-hannover.de). Auch Vertreter der TransTec Bauplanungs- und Managementgesellschaft Hannover GmbH beantworten telefonisch unter (0511) 39 95 - 10 00 oder per Mail ([anliegerinfo@transtecbau.de](mailto:anliegerinfo@transtecbau.de)) Fragen oder nehmen Tipps und Anregungen entgegen.



## NACHRICHTEN

ÜSTRA/REGIOBUS:  
DIGITALES FUNDBÜRO

ÜSTRA und regiobus haben sich in der Bewältigung der Fundsachennachfrage digitaler und zentraler aufgestellt.

Mit Hilfe einer neuen Fundsachensoftware erhalten Fahrgäste die Möglichkeit, Verlustmeldungen online aufzugeben: über die Internetseiten uestra.de/fundbuero und regiobus.de können sie in Bus oder Bahn verloren gegangene Dinge auf digitalem Weg erfassen. Sobald ein Objekt, mit der zutreffenden Beschreibung im Fundbüro abgegeben wird, bekommt der Fahrgast eine Benachrichtigung und kann seine Fundsache gegen eine einheitliche Gebühr von 2,50 Euro pro Verlustmeldung vor Ort abholen.

Auch der Versand ist gegen einen Aufpreis möglich.

MILLIONENBETRAG FÜR  
MOBILITÄTSWENDE

Verkehrsminister Olaf Lies hat Förderbescheide in Höhe von über zwölf Millionen Euro an infra-Geschäftsführer Christian Weske übergeben. Knapp elf Millionen Euro der Landeszuwendungen fließen in Vorhaben entlang der Linie 9 zwischen Empelde und Fasanenkrug: Davon rund sechs Millionen Euro in den Ausbau der Badenstedter Straße, knapp 3,5 Millionen Euro in den Ausbau der Empelder Straße, und weitere 2,2 Millionen Euro unterstützen den Bau des Hochbahnsteiges an der Haltestelle „Kurze-Kamp-Straße“. Darüber hinaus wird mit rund einer Million Euro die Grunderneuerung der Gleisanlagen am Bischofsholer Damm gefördert.



Mehr „Nachbargleise“ finden Sie im Internet: [www.infra-hannover.de](http://www.infra-hannover.de)

GVH WERKSTATTICKET  
BEI AUTOREPARATUR

Wenn das eigene Auto zur Reparatur muss, hat der GVH die passende Lösung, um von der Werkstatt zurück nach Hause oder zur Abholung wieder in den Kfz.-Betrieb zu kommen. Ausgewählte Werkstätten bieten in Kooperation mit dem GVH das kostenlose GVH Werkstattticket an. Reparaturaufträge, welche von dem Autohaus ausgegeben werden und mit einem entsprechenden originalen GVH Stempel versehen sind, gelten gleichzeitig am eingetragenen Tag (Ausstellungstag) und am Folgetag für die genannte oder beauftragte Person als Fahrkarte für alle Busse und Bahnen, S-Bahnen, Regionalzüge (RB, RE) und das On-Demand-System sprinti im gesamten GVH Gebiet (Zonen ABC).

NACH HAUSABRISS BEGINNEN  
ARBEITEN FÜR HALTESTELLE

Fertigteile für Bahnsteige in Gleidingen werden im September gesetzt



Damit die neuen Hochbahnsteige an der künftigen Haltestelle Gleidingen gebaut werden können, musste erst einmal ein altes Haus abgerissen werden. Im März war es soweit, die dreiwöchigen Abbrucharbeiten auf dem Gelände an der Hildesheimer Straße starteten, inzwischen ist das ehemalige Haus mit der Nummer 502 Geschichte. Auf dem nun ebenerdigen Grundstück, rund 100 Meter nördlich der jetzigen Stadtbahnhaltestelle Orpheusweg, hat der Neubau eines Gleichrichterwerkes begonnen. Die dafür notwendigen vorbereitenden Arbeiten mit dem Erstellen einer Bodenplatte, dem Bau und Anschluss der Versorgungsleitungen sowie der Fertigstellung der Kabelschutzrohranlage enden jetzt. Nunmehr werden die Fertigteile für das Gebäude aufgestellt.

Das Gleichrichterwerk ist ein eher unscheinbares Häuschen. Doch für den Betrieb der Haltestelle anfahrenen Stadtbahnzüge der Linien 1 und 2 ist die Technik im Inneren des Gebäudes unverzichtbar. Darin befinden sich Transformatoren. Sie wandeln von Energieversorgern gelieferten Wechselstrom in Gleichstrom um, der zum Betrieb der Bahnen notwendig ist. Die Einrichtungen befinden sich im Abstand von zwei bis drei Kilometern im gesamten Stadtbahn-Streckennetz. Das Gleichrichterwerk an der Haltestellenanlage Gleidingen muss betriebsbereit sein, wenn die Linie 2 bis hier verkehrt, um den zusätzlichen Energiebedarf zu decken. Bis Ende des Jahres ist die Fertigstellung geplant.

Auf dem Haltestellengelände beginnt nunmehr die Hochphase der Arbeiten für die Hochbahnsteige. Das bedeutet: Es gibt Auswirkungen auf den Verkehr auf der Straße, zeitweilig kommt es zudem zu Einschränkungen des Stadtbahnbetriebes. Schon Anfang Juni wird mit dem Gleisbau begonnen, Leitungen werden verlegt und Arbeiten im Bereich der Hildesheimer Straße werden in Angriff genommen.

Für den Straßenverkehr hat dies zur Folge, dass der Platz auf der Hildesheimer Straße eingeschränkt werden muss. Es steht nur noch eine Fahrbahn zur Verfügung. Damit die Straße aber weiterhin in beide Richtungen genutzt werden kann, werden hier Baustellenampeln aufgestellt, so dass zunächst eine wechselseitige Nutzung der Straße zwischen Immengarten/Tordenskioldstraße und Orpheusweg möglich ist. Da die Arbeiten aber sehr umfangreich sind, wird dies nicht während des ganzen Sommers möglich sein. Vom 10. Juli an bis voraussichtlich Ende August muss die Hildesheimer Straße komplett für den Fahrzeugverkehr gesperrt werden. Nur für Busse, Rettungswagen und Polizei wird eine Gasse freigehalten. Eine weiträumige Umleitung des Verkehrs wird ausgeschildert. Wenn die Arbeiten im Straßenbereich beendet sind, kann der Verkehr hier auf der Hildesheimer Straße wieder fließen.

Die Stadtbahnen werden am 2. Juli sowie im Zeitraum 24. Juli und 10. August nicht fahren. Dann werden an den Baustellen in

Gleidingen und in Rethen/Pattenser Straße Arbeiten vorgenommen, die während des laufenden Stadtbahnbetriebes nicht möglich sind.

An einem Wochenende im September werden die Fertigteile für die Hochbahnsteige gesetzt. Dies geschieht gleichzeitig auch in Rethen. Auch dann werden keine Stadtbahnen fahren. Danach folgen in Gleidingen die Verlegung der Versorgungsleitungen und die Aufbauten auf den Hochbahnsteigen.

Die Haltestellenanlage wird wegen verlängerter Lieferfristen vermutlich später als geplant, erst im Sommer 2024, in Betrieb gehen können. Direkt neben der Hildesheimer Straße entsteht ein Mittelhochbahnsteig, der zur Straßenseite hin 56 Meter und auf der anderen Seite 70 Meter lang sein wird. Parallel dazu wird ein 56 Meter langer Seitenhochbahnsteig gebaut. An dem längeren Abschnitt des Mittelhochbahnsteiges wird die mit Drei-Wagen-Zügen verkehrende Linie 2 halten, die anschließend wieder zurück in Richtung Hannover fährt. Auf der kürzeren Seite sowie an dem Seitenhochbahnsteig stoppen die Bahnen der Linie 1. Sie bestehen nur aus zwei Wagen und fahren weiter nach Sarstedt oder kommen von dort.



Infos zu anderen Baumaßnahmen und zur infra allgemein gibt's im Internet unter [www.infra-hannover.de](http://www.infra-hannover.de)

## NACHBARGLEIS

## Impressum

**Herausgeber/** infra Infrastrukturgesellschaft  
Region Hannover GmbH  
**Kontakt:** Gradestraße 20, 30163 Hannover  
0511-357798-0, [bhv@infra-hannover.de](mailto:bhv@infra-hannover.de)  
[fb.com/infra.wirverbindenhannover](https://www.facebook.com/infra.wirverbindenhannover)

## V. i. S. d. P.

Jens Hauschke  
hannover.context 4.0,  
Rüdiger Finke  
Florian Arp  
**Fotos:** id kommunikation & design,  
Burgdorf

## Druck: COLOR+ GmbH

**Auflage:** 4000 Exemplare

**Redaktion:** Telefon 0511-3530487  
[info@hannovercontext.de](mailto:info@hannovercontext.de)

## Zuschriften:

Die Redaktion freut sich über Beiträge aller Art, kann aber keine Gewähr für eingesandte Fotos oder Manuskripte übernehmen. Herausgeber und Redaktion behalten sich Kürzung und Bearbeitung von Manuskripten und Leserbriefen vor.  
[info@hannovercontext.de](mailto:info@hannovercontext.de)